



Transkript: Modul 3 – Video 1

Überblick über verschiedene Anlageklassen

These:

Wenn du dein Investment über verschiedene Anlageklassen streust, senkst du dein Risiko. Eine wichtige Erkenntnis der Modernen Portfoliotheorie.

Anlageklassen

Es gibt verschiedene Anlageklassen von Investmentprodukten, die bei Banken bzw. an der Börse gehandelt werden, zum Beispiel Aktien.

Und alternative Anlagen, die Spezialkenntnisse erfordern, wie zum Beispiel Kunst oder Oldtimer.

Überblick über bankübliche Anlageklassen

- Aktien
- Anleihen
- Immobilien
- Rohstoffe
- Währungen
- Geldmarkt

Alternative Anlagen

- Oldtimer
- Kunst
- Wein
- Whiskey
- Antiquitäten
- etc.

In diesem Online-Kurs werden nur bankübliche Anlageklassen näher betrachtet und ich warne ausdrücklich davor, ohne Spezialkenntnisse in alternative Anlagen zu investieren.

Finger weg von Derivaten

Zudem möchte ich dich vor **Derivaten** warnen. Diese basieren meist auf einem **Basiswert**, z. B. einem Index, Rohstoff oder Zinssatz, und versprechen einen Gewinn, wenn der Basiswert in einem festgelegten Zeitraum einen bestimmten Kurskorridor erreicht.

Das ist im Prinzip nichts anderes als eine Wette.

Es gibt **sehr viele** verschiedene Derivate. Banken sind da sehr erfinderisch. Derivate können zudem sehr **kompliziert** sein. Sie eignen sich wohl zur **Spekulation**, aber nicht zur soliden Geldanlage. Auch **Zertifikate** sind letztlich Derivate und zwar Schuldverschreibungen, die im Insolvenzfall der emittierenden Bank nicht gesichert sind (siehe Beispiel Lehman Brothers).

Geldanlage mit ETFs

Solide Geldanlage sollte mit ETFs auf gängige Anlageklassen betrieben werden und nicht mit Einzelwerten!

Vorteil: ETFs bilden Indizes nach und haben dadurch von vornherein eine eingebaute Risikostreuung.

Einzelwerte sind gefährlicher als Fonds. Beispiele: VW (Dieselskandal) und Deutsche Bank (Missmanagement und teure Rechtsstreite). Zudem machen Einzelwerte mehr Arbeit als Fonds (ETFs).

Die Kombination verschiedener Anlageklassen bestimmt bis zu 90 % der Rendite eines Portfolios. Das ist ein Erkenntnis der modernen Portfoliotheorie von Harry M. Markowitz, für die er 1990 den Wirtschaftsnobelpreis erhielt.

„Breit diversifiziert in alle Märkte, am besten in Indizes, zu investieren, ist das Gebot der Stunde.“

Prof. Dr. Martin Weber
Universität Mannheim

Fazit

Für alle Anlegertypen gilt:

Streu dein Risiko stets über mehrere Anlageklassen und auch innerhalb einer Anlageklasse.

Am besten mit ETFs, die bereits eine gewisse Risikostreuung von vornherein mitbringen.

Ich bin Jürgen und denk dran:

Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!